

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

13 (16.1.1906)



daß die Polizei anarchische „Gefahr“ mitteilt, wenn auch sonst niemand etwas von ihr bemerkt hat.

### Auch die Geschichteten

sind für die Hochhaltung des im Staatsinteresse zweckmäßigen Prinzips: dem Volke muß die Religion erhalten werden! In der kirchlich-liberalen Vereinerung in Freiburg hat man sich in vergangener Woche mit dem Thema: Religionsunterricht in der Volksschule beschäftigt. Evangelische Pfarrer und Oberlehrer dozierten also:

Eine Trennung von Volksschule und Religionsunterricht ist nicht zu wünschen, ja mit allen Mitteln zu hindern, hauptsächlich aus methodischen und pädagogischen Gründen. Aber auch aus gesamtgesellschaftlichen und weltanschaulichen Gründen ist der Religionsunterricht unentbehrlich; er verbindet den Lehrer und den Schüler geistig und gemühtlich wie weder Geographie noch Geschichte noch sonst das Deutsche. Die ganze Tragweite einer Trennung von Schule und Religionsunterricht wurde eingehend besprochen und auf die dem Religionsunterricht erwachsende Schwierigkeit hingewiesen, wenn die vom groß. Oberlehrer vorgelesenen vier weiteren Stunden weltlichen Unterrichts in den bisherigen Stundenplan eingefügt werden müßten.

Die Herren äußerten sich etwas vor, was nicht ist, und bewiesen damit, daß sie der Verspaltung der Schule ebenso geneigt sind wie das Zentrum.

### Der Simplicissimus vor dem oberbayer. Schwurgericht.

Die Verhandlung nahm folgenden Verlauf: Dr. Ludwig Thoma erklärte, daß nach seiner Ansicht weder die Absicht, noch der Inhalt des Flugblattes unzulässig ist. Es läßt sich leicht erkennen, daß es eine Kampfschrift gegen den Sittlichkeitskongreß sei. Er habe zwar das Flugblatt derb und grob verfaßt, aber mit keiner Felle aus geschändliche Reizungen seiner Leser spekuliert. Direkt veranlaßt wurde das Flugblatt durch den angeführten Vortrag eines Pastors über: Jugend, Simplicissimus und Syphilis. Der Vorsitzende regt eine Erörterung der Ziele der Sittlichkeitskongresse und deren Leiter an. Der Zweck ist nach der Meinung des Vorsitzenden, dem Dürrenweissen und den Geschlechtskrankheiten entgegenzutreten. Thoma erklärt aber, daß der Hauptzweck sich gegen die Literatur und Pressefreiheit richtete, wurden doch in Köln die Werke Goethes zum größten Teil als unzulässig erklärt. Die unzulässige Literatur geniere die Herren auch nicht, sondern die erste Literatur, die ihnen unbekannt ist.

Vorsitzender: Sie wollen also sagen, daß hinter der ganzen Bewegung eine gewisse Verlogenheit stehe. Thoma: Ja. Ja wollte in dem Flugblatt sagen, warum greift ihr die Unzulässigkeit nicht dort, wo sie am häufigsten vorkommt. Es geht immer nur gegen die Kleinen.

Vorsitzender: Man muß das Volk eben im ganzen nehmen. Sie sagen, der Kongreß habe den Mißbrauch in der Öffentlichkeit gezogen. Thoma: Ja, die Herren, auch Damen, verbreiten eine eingehende Kenntnis und drücken sich weit deutlicher aus, als irgend ein Schriftsteller.

Vorsitzender: Das Flugblatt konnte jeder kaufen, es kam also auch in die Hände von unermesslichen Leuten und Frauen. Bei einer solchen Satire muß man auch Rücksicht auf die Jugend nehmen.

Es werden dann die einzelnen Strophen durchgesprochen. Dr. Thoma verweist darauf, daß in Köln zwei Pastoren in einem Buchhändlerladen sich den verbotenen Simplicissimus ausbilden ließen und den Buchhändler denuzierten. Thoma bestreitet den Pastoren das Recht zu dieser Demütigung, das sei Sache der Polizei.

Vorsitzender: Die Pastoren als Seelsorger haben im Gegenteil ein qualifiziertes Recht auf eine solche Kontrolle. — In einer Strophe ist zwischen gewissen Fürsten und Hengstenberg ein Vergleich gezogen. Der Vorsitzende findet in dieser Strophe eine besonders starke Verleumdung der Sittlichkeit.

Vorsitzender: Sie werfen den Priestern vor, daß sie nicht gegen die Fürsten und Reichsnarren werten. Thoma: Ja, auf dem Kongreß.

Vorsitzender: Aber Sie tun es als Seelsorger. Thoma: Dann sollen sie es auch den Heiligen Vätern gegenüber als Seelsorger tun und nicht auf dem Kongreß. Da esert man aber nur, wenn etwa eine Wadn außerordentlich bedekt.

Vorsitzender: Das kommt aber auch häufiger vor, als was anderes. Thoma: In Frankreich würde ein Pastor, der eine Rede halten würde, die Lizenzial Wohn, der allgemeinen Verächtlichkeit verfallen.

Vorsitzender: Das ist die Frage, Sittlichkeit wird auch in verschiedenen Ländern verschieden aufgeführt. Vorsitzender: Lizenzial Wohn hat auf Aufhebung der Staatsanwaltschaft seine einleitende Rede zum Kölner Kongreß eingehend, aber den schärfsten Satz herausgelassen. Das ist eine Fälschung.

Vorsitzender: Was hat das mit dem Flugblatt zu tun? Als dies Flugblatt verfaßt wurde, war diese noch nicht bekannt.

Die Sachverständigen: O ja! Vorsitzender: Die Sachverständigen sind nicht gefragt. Wenn sich die Sachverständigen in dieser Weise mit dem Angeklagten identifizieren, so macht das einen schändlichen Eindruck. Wenn die Sachverständigen nicht einmal unterbrechen, veranlasse ich, daß sich die Herren aus dem Saal entfernen.

Auslassung: Auch Thoma bemerkt, er habe gestern in der Schlichtung mehrere Broschüren kaufen lassen, die er den Sachverständigen vorlegen möchte, um zu beweisen, wie schamlos auch bei den Juristen der Begriff „unzulässig“ sei.

Der Vorsitzende äußert Bedenken über die Zulässigkeit dieser Art Beweisführung. Rechtsanwalt Hausmann beantragt für den Fall, daß dieser Beweisanztrag abgelehnt werde, die Wiederherstellung der Öffentlichkeit, da er in deren Ausschluß nur geneigt habe, damit diese Broschüren verlesen werden.

Das Gericht beschließt, die Beweisführung nicht auf die von der Verteidigung bezeichneten Druckschriften auszubehnen; auch der Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit wird abgelehnt, da für den Ausschluß noch dieselben Gründe vorhanden sind, wie zu Beginn der Verhandlung. — Es wird sodann das freisprechende Urteil des Schwurgerichts gegen den Redakteur der Blätter für fröhliche Raune Sekt, Hermann Rau, verlesen. Die betreffenden Nummern wurden dann als im objektiven Verfahren wegen Gefährdung der Sittlichkeit eingezogen.

Sachverständiger Dr. Conrad erklärt, daß die Flugblätter keineswegs unzulässig sei. Im Familienkreis würde er sie nicht verlesen, aber nur deshalb, weil man die Ausdrücke nicht liebt. Diese Satire reicht aber nicht an das hinein, wie über derartige Sachen im Volk gesprochen wird. Ausgeschlossen sei, daß die Flugblätter unzulässige Vorlesungen ermede. Je weiter ein Volk vorwärtsreife, desto mehr könne es auch eine namhafte Satire ertragen. Die starken Worte entsprechen dem Grad der sittlichen inneren Empörung Thomae.

Vorsitzender: Ist das Wort „Esenlag“ nicht schamlos? Dr. Conrad: Das kann ich nicht finden! Rechtsanwalt Esch schließt sich dem Gutachten Dr. Conrads an. Er erörtert dann als juristischer Sachverständiger den Begriff „unzulässig“. Auf Befragen des Publikums beschuldigt Dr. Conrad sein Gutachten an der sexuellen Fragen auf

„unzulässig“ an der sexuellen Fragen auf

Flugblatt ist eine ausgeglichene Satire. Im Gegensatz zum Präsidenten erklärt Fischer, daß das Volksempfinden nicht etwa durch starke Ausdrücke verletzt werde, sondern daß es geradezu starke Ausdrücke verlange. Die Ausdrücke Thomae sind gegen die wissenschaftlich nachgewiesenen Ausdrücke des Volkes noch milde zu nennen. Als sittlicher Mensch könne man gegen die Heuchelei der Sittlichkeitskongresse nicht scharf genug vorgehen. Fischer war selbst fünf Jahre lang Pfarrer, hat aber resigniert, da er sich gegen die Literatur widmete.

Professor der Pädagogik Forstl (Büding): Die Satire angreifen, heiße die Kritik inebeln. Der Sachverständige hat seinen Kindern das Flugblatt zum Lesen gegeben, die sichtlich gut gezogen, nichts unzulässiges in dem Flugblatt fanden. Ein armes Mädchen, das aufrechtlich gebärt, zu brandmarken, wie es auf dem Sittlichkeitskongreß vorgekommen ist, ist unzulässig. Unter allgemeiner Leitung verweist der Sachverständige auf das Wandgemälde im Schwurgerichtssaal, das die Verhaftung einer Frauensperson darstellt, das Wandgemälde sei in geschichtlicher Beziehung viel mehr anreizend, als das Flugblatt.

Vorsitzender: Das Bild ist aber ein Kunstwerk. Sachverständiger: Und das Flugblatt Thomas ist auch ein Kunstwerk, denn es gibt auch eine literarische Kunst.

Vorsitzender: Haben Sie bei Ihren Kindern kein Bedenken getragen, ihnen das Bild in die Hand zu geben, in dem das Wort Selbstbefrieder steht.

Sachverständiger: Nein, ich habe meine Kinder selbst hierüber angeleitet.

Sachverständiger Romanistischer Ganghofer kommt auf die Bemerkung des Vorsitzenden zurück, daß sich die Sachverständigen durch ihre Zwischenbemerkung in ein ungünstiges Licht setzten hätten.

Der Vorsitzende bestreitet zuerst eine ähnliche Bemerkung gemacht zu haben, als er befragt wird, erklärte er sich erheben der Stimme: Ich habe von dem, was ich gesagt habe, nichts zurückzunehmen. Die Sachverständigen haben den Angeklagten soufflet.

Ganghofer erzählt nun, welchen Eindruck das Flugblatt auf einen einfachen Jäger gemacht habe. Der Jäger habe sich über die Schmeiß Thomae gefreut und dann aus seiner Jugenderinnerung ganz absonderliche Dinge über einen Vater erzählt mit dem Wunsche, auch dies möchte veröffentlicht werden.

Auch die übrigen Sachverständigen bestreiten, daß dem Flugblatt Fort mit der Liebe irgend welcher unzulässiger Charakter anhafte. Beim Lesen bekomme man den Eindruck, daß es der Ausdruck des gerechten Zornes sei, daß es aus einem verletzten Sittlichkeitsgefühl hervorgegangen sei.

In einer halbständigen Rede begründete die Staatsanwaltschaft die Anklage. Mit diesem Spott traten die Verteidiger Justizrat Borchstein und R. A. Hausmann in Stellung. Bei den Ausführungen des Staatsanwalts entgegen und verlangten von den Geschworenen, daß sie die Schuldfrage vernichten.

Nach 14stündiger Verhandlung vernichteten die Geschworenen nach kurzer Beratung die Schuldfrage, worauf Dr. Ludwig Thoma unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen wurde. Danach erkannte das Gericht auf Einziehung des Flugblattes und Vernichtung der zur Herstellung bestimmten Klatten und Formate, da das Flugblatt seinem Gesamthalt nach bei seiner großen Verbreitung auch Frauen und Kindern zugänglich wäre, das moralische Sittlichkeitsgefühl verlege, somit objektiv als unzulässig zu erachten sei.

### Aus der Partei.

Badischer Parteitag in Karlsruhe. Die Parteigenossen, welche zum Parteitag delegiert sind und Wohnung in Karlsruhe besorgt haben wollen, bitten wir, dem

Wohnungsbureau des Parteitags Volkstreuend Karlsruhe möglichst bald Mitteilung zu machen. Das Lokalkomitee.

### Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Achtung, Holzbockentzger. Bei der Firma Zander u. Manz in Feuerbach bei Stuttgart sind Differenzen ausgebrochen. Jung vorläufig fernzuhalten.

In Würzburg ist die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder im letzten Jahr um 1000 gestiegen. Dem Arbeitersekretär ist noch ein zweiter Sekretär in dem Gewerkschaftssekretariat bestellt worden.

Die Zeiger und Drucker der Rheinisch-Westfälischen Zeitung in Essen haben sämtlich gekündigt, weil ihrer Organisation Schwierigkeiten gemacht werden.

Ueber die Entwicklung der deutschen Gewerkschaften im Jahre 1905 schreibt das Korrespondenzblatt u. a.: Nach den 3. v. vorliegenden Abrechnungen von 33 Organisationen verzeichnen diese allein binnen Jahresfrist eine Zunahme von 90000 Mitgliedern. Dabei sind indes gerade eine Reihe der größten und erfolgreichsten Gewerkschaften unvertreten, da dieselben nur Jahresabrechnungen veröffentlichen. ... Untere Gewerkschaften können im verflochtenen Jahre mit einem Mitgliederstand von 200 000 bis 250 000 sehr wohl rechnen. Wenn sich diese Entwicklung im Laufe des Jahres in gleichem Verhältnis fortsetzt, so kann man sich vorstellen, daß die Zahl von 1 1/2 Mill. Mitgliedern erreicht sein. Das dieses Jahr eintritt, dafür sorgt nicht bloß das Interne mit seiner Unterstützungspolitik, die es allem Anschein nach auch künftig trotz ihrer gegenwärtigen Erfolge zur Anwendung bringen wird, sondern auch die besseren organisatorischen Einrichtungen und das Unterstüßungswesen der Gewerkschaften, die je länger, um so deutlicher ihre günstigen Wirkungen äußern.

Zwei Dutzend Streikprojekte wurden in der letzten Woche in Berlin aus Anlaß des Kampfes in der Elektroindustrie verhandelt, endeten aber durchweg auf Freisprechung, da es sich nicht um Streikende, sondern um Ausgepörrte handelte. Nur wegen Verleumdung legte es einige Geldstrafen ab.

Das Gewerkschaftsforum in Hamburg hat nach Beratung in zwei Sitzungen beschlossen, daß alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter der Parteiorganisation beizutreten und die Parteipresse zu lesen haben. Der Beschluß wird nun in den Gewerkschaften dringend der Beachtung empfohlen. — Auch anderwärts dringend zu empfehlen!

### Badische Chronik.

Pforzheimer Nachrichten. 16. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 5. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

18. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

19. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

20. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

21. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

22. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

23. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

24. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

25. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

26. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

27. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

28. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

29. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

30. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung 708, Vergleich 20, zurückgelassen 12. Der Streitwert betrug bis zu 10 Mk. in 223 Fällen, über 10 Mk. bis zu 30 Mk. in 431 Fällen, über 30 Mk. bis 60 Mk. in 354 Fällen. Verurteilung auf den ordentlichen Rechtsweg wurde angezweifelt in 175 Fällen. 3. Gewerbebetriebe waren anhängig 677. Hier von wurden erledigt durch Entschreibung 188, Vergleich 365, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen. 4. Kaufmannsverordnungen wurden erlassen 121, durch Entschreibung 3, Vergleich 32, für beruhigt erklärt beim zurückgelassen 121, auf 1906 übertragen 3. Der Streitwert betrug bis zu 20 Mk. in 367 Fällen, über 20 Mk. bis 50 Mk. in 177 Fällen, über 50 Mk. bis 100 Mk. in 71 Fällen, über 100 Mk. in 56 Fällen.

31. Jan. In Stadtrat wurde von folgender Ueberricht über die Tätigkeit des Bürgermeisters Kenntnis genommen: A. Bürgerliche Rechtspflege. 1. Rechtsbefehle wurden erlassen 1807, Kostentendenzbescheide 708, widersprochen wurden Zahlungsbefehle 376. 2. Gemeindefürsorge. Prozeß waren anhängig 1016, davon wurden erledigt durch Entschreibung

den 7. d. M. ...

Abg. Bebel (Soz.): Die Erklärung des Reichstanzlers ...

Abg. Tröger (Freis. Rp.): Die Hebererfassung ...

Abg. Stöcker (Wirtsch. Ver.): Der Verlauf des heutigen Tages ...

Rechtsminister v. Einem: Nicht durch schwere Strafen ...

Abg. Stöcker (Wirtsch. Ver.): Die Hebererfassung ...

In der heutigen Hauptberatung gab der Angeklagte ...

Abg. Stöcker (Wirtsch. Ver.): Die Hebererfassung ...

Handlungsgehilfen heute an eine Existenz als selbstständige ...

Bei diesem Punkte hört aber gewöhnlich der ...

Die Freizeugehilfen haben sich hier dieser Tage eine ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

Die Ausstellung. Mit der anfangs September hier geplanten ...

mit dem Führer stand, plötzlich durch und rannte bis zum ...

Aus dem Reiche.

g. Halle, 19. Jan. Ein 16jähriger Raubmörder ...

Blauen i. U., 18. Jan. Ein 16jähriger Raubmörder ...

Ganz entrückt ist Herr Eisenreich im Hotel Kaiserhof ...

Die Revolution in Rußland. In Polen wurden hunderte von ...

Das Fest der Wasserweiche. an welchem im vorigen Jahre in Kartańsk ...

Durch Todesandrohung. zwangen Bayern und Gemeindevorstand in Czereyen ...

Die Marokkofrenz. nimmt heute Nachmittag ihren Anfang. Die Delegierten ...

Die englischen Wahlen. Bis gestern Abend waren gewählt: 78 Liberale, 13 ...

Szegedin, 15. Jan. Anlässlich der Eidesleistung des Obergepans ...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: H. Weismann ...

Reiches gehört? — O ja. Sie ist bei Philipp Reclam erschienen ...

Sittlichkeit apostel. Wie heißt's jetzt mit der Sittlichkeit ...

Das sechsjährige Ebnaden eines Osmannialprofessors stand ...

Eine treue Dienerin. Steht, Schorcht, das hab' ich alles ...

Eingegangene Bücher und Zeitschriften. Neue Zeit. Das neueste (10.) Heft enthält u. a.:

Schwurgericht.

§ Karlsruhe, 18. Jan.

Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Die Schwurgerichtssession für das erste Quartal 1906 ...

Obhändler Wilhelm Krug

aus Heidelberg wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem ...

Haus der Residenz.

§ Karlsruhe, 16. Jan.

Welcher Recht hat ...

Zu einer Auseinandersetzung zwischen den Mitgliedern ...

Stofftheater.

Wahlspiel der Gesellschaft vom Théâtre de l'Œuvre in Paris ...

Die französischen Gäste hatten für den gestrigen Abend ...

Privatmann ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden ...

In der Verhandlung ist durch irgend einen Umstand ...

Sowohl Freizeugehilfen als auch die Handlungsgelöhnen ...

Das Drama erfährt durch das Eingeständnis von Madame ...

Epizykel des großherzoglichen Hoftheaters.

Dienstag, 16. Jan. A. 3. Hofmanns Erzählungen ...

Die Veranstaltung vor den Geschworenen scheint die ...

Über, so trösteten sich unsere hochwohlwollenden ...

Über, so trösteten sich unsere hochwohlwollenden ...

Standals und des Dreifusprozesses, bei uns, gottlob, ...

Doch hören wir weiter selbst. In dem Städtchen ...

Die Veranstaltung vor den Geschworenen scheint die ...

Standals und des Dreifusprozesses, bei uns, gottlob, ...

Doch hören wir weiter selbst. In dem Städtchen ...

Die Veranstaltung vor den Geschworenen scheint die ...

Standals und des Dreifusprozesses, bei uns, gottlob, ...

Doch hören wir weiter selbst. In dem Städtchen ...

Die Veranstaltung vor den Geschworenen scheint die ...

# Inventur-Ausverkauf

vom 16. bis 26. ds. Mts.

## Grosse Preisermässigung auf sämtliche Konfektion.

# Margarethe Dung

Kaiserstr. 86

Spezialgeschäft für Damen- u. Kinder-Mäntel

zwischen Lamm- und Ritterstrasse.

Keine Auswahlendungen.

198

Verkauf nur gegen bar.

# E. Neu Nachfolger

Inh. S. Michel-Bösen

## Kaiserstrasse 74.

# Inventur-Räumungsverkauf

nur Waren von letzter Frühjahrs- und Winter-Saison.

## Grosser Serienverkauf

sämtlicher Artikel in

# Damen- u. Mädchenkonfektion und Putz

meines noch reich sortierten Lagers vom einfachsten bis elegantesten Genre

## fast zur Hälfte der bisherigen Preise.

Auf Waren, welche dem Serien-Verkaufe nicht unterliegen, gewähre

# 25 bis 40 Prozent Rabatt.

Persönlicher Besuch unbedingt lohnend.

Beachten Sie die Preise in meiner Auslage.

Die zum Verkauf gelangenden Serien sind mit Nummern und Preis genau bezeichnet in der I. und II. Etage ausgestellt.

verstehen sich re

Barzahlung

## Sozialdem. Verein Pforzheim.

Mittwoch den 17. Januar, abends halb 9 Uhr, im „Lilienthal“

## Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zum Parteitag.
2. Wahl der Delegierten.
3. Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

## Gewerkschaftsorganisationen Pforzheims.

### 5. Vortragsabend

im Rathaussaal am Dienstag, 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr.

Thema:

„Geisteskrankheiten u. ihre soziale Bedeutung“.

Referent: Herr Dr. Thoma-Menan.

## Gesangverein „Freundschaft“ Freiburg.

Am Mittwoch den 17. Januar, abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal („Störchen“) unsere

## Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls.
2. Kassen- und Geschäftsbericht.
3. Wahl des 1. Vorsitzenden, Schriftführers, Bibliothekars und zwei Revisoren.
4. Sängerkonkurrenz.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Am vollständigen und pünktlichen Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

## Spezial-Masken-Geschäft

Kaiserstrasse 38, neben dem Eislaufen, befindet. Mache der verehrl. Arbeiterkassette bekannt, daß ich für kommenden Volksball sämtliche Kostüme zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

W. Wolf, Masken-Verleihgeschäft.

## Karlsruher vereinigte Arbeitervereine.

Die Vorstände der am Maskenball beteiligten Korporationen sowie die zur Mitarbeit bestimmten Personen werden hierdurch zu einer am Donnerstag den 18. Januar, abends halb 9 Uhr, im „Auerhahn“ stattfindenden

## Besprechung

eingeladen. Das Ballkomitee.

## Essig-Gurken

kleinste, sortiert,

die 4-Ptr.-Dose 3.50,

Pfund offen 60 ¢

große

die 2-Ptr.-Dose 90 ¢

per Stück 2 ¢

empfehlen

Salz-Gurken

Stück 3 ¢

extragroße Stück 5 ¢

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

## Früh eingetroffen: Süß-Büchlinge

Stück 5 Pfg.

## Kieler Sprossen

Pfund 80 Pfg.

empfehlen

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

1882

## Pfänder-Versteigerung.

Vom 15.-19. d. M., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Pfandpfänder bis zu 20. A Nr. 10 000 in unserem Versteigerungslokal (im Rathaus) öffentlich und gegen Barzahlung wie folgt versteigert:

Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren.

Donnerstag: Betten, Schuhe, Stoffe, Uhren.

Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren. An obigen Versteigerungstagen ist die Pfandleihkasse nur vormittags von 8-12 Uhr geöffnet. 1976

Karlsruhe den 10. Januar 1906.  
Städt. Spar- und Pfandleihkasse Verwaltung.

Das vorliegende Werk, eine Gesundheitslehre in kurzgefaßter Darstellung und doch das ganze Gebiet der Ernährung und des Baues des menschlichen Körpers und seinen Verrichtungen, sowie den Schutz gegen

Das vorliegende Werk, eine Gesundheitslehre in kurzgefaßter Darstellung und doch das ganze Gebiet der Ernährung und des Baues des menschlichen Körpers und seinen Verrichtungen, sowie den Schutz gegen

Nr. 2  
Blätt  
Die in  
Proletaria  
nehmen  
feind im  
Gegenfah  
der Bürger  
ich verpfl  
einer „D  
Sozialdem  
genau so  
wie ihre  
Um wi  
die Aufreg  
bis zündsch  
zumal der  
Sonntag  
gar nicht  
vor für zu  
Die St  
geordneten  
den. Das  
sames Fei  
schen Drei  
dieser Sti  
diesem Ma  
nach den V  
gestellt.  
Den M  
Landrat M  
beratung,  
Im M  
erreich Bo  
der Soz  
volution in  
der Stamm  
Faktoriat  
Lamm. (Sel  
der seinen  
Nichtung vo  
was ihm  
Schm u  
die Reg i  
(Sehr richt  
die befehle  
beseitigt, da  
Gefängnis  
letztendlich  
Rat! Staat  
recht.) T  
weisen, über  
schreiben.  
freiheit, f  
hoffen, daß  
daß andere  
Bündnisse  
Es ist  
auf diese  
Dr. Bejele  
seinen Juv  
wünscht: „  
ungen im  
Mittlerhan  
Kadbrud  
schreibe ich  
seicht hab  
angreifen.  
mir erwog  
ich durchau  
und streng  
gut wie ich  
Hand der  
wollen, daß  
erkläre, daß  
lung hin  
gegenüber  
Ich kann  
Verleumdung  
tätigkeit ba  
verleitet wir  
gen zu lass  
Das B  
lassen, daß  
angewendet  
ausgelegt  
einfluß w  
nach dieser  
wollen wer  
und die  
noch Kräft  
war, hatte  
entgegen  
Friedbe  
fünftige  
Dero d.  
Wohlfors  
man durch  
nung nicht  
Stiefgefch  
den, aber  
Lachen wer  
nung an di  
Stück erst  
Aber ul  
auch ein  
Programm  
und es wä  
aber ähnl  
der sozial  
der folgen  
lich Bist  
Stun an  
ein Zufüg  
eine ande